Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 12

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

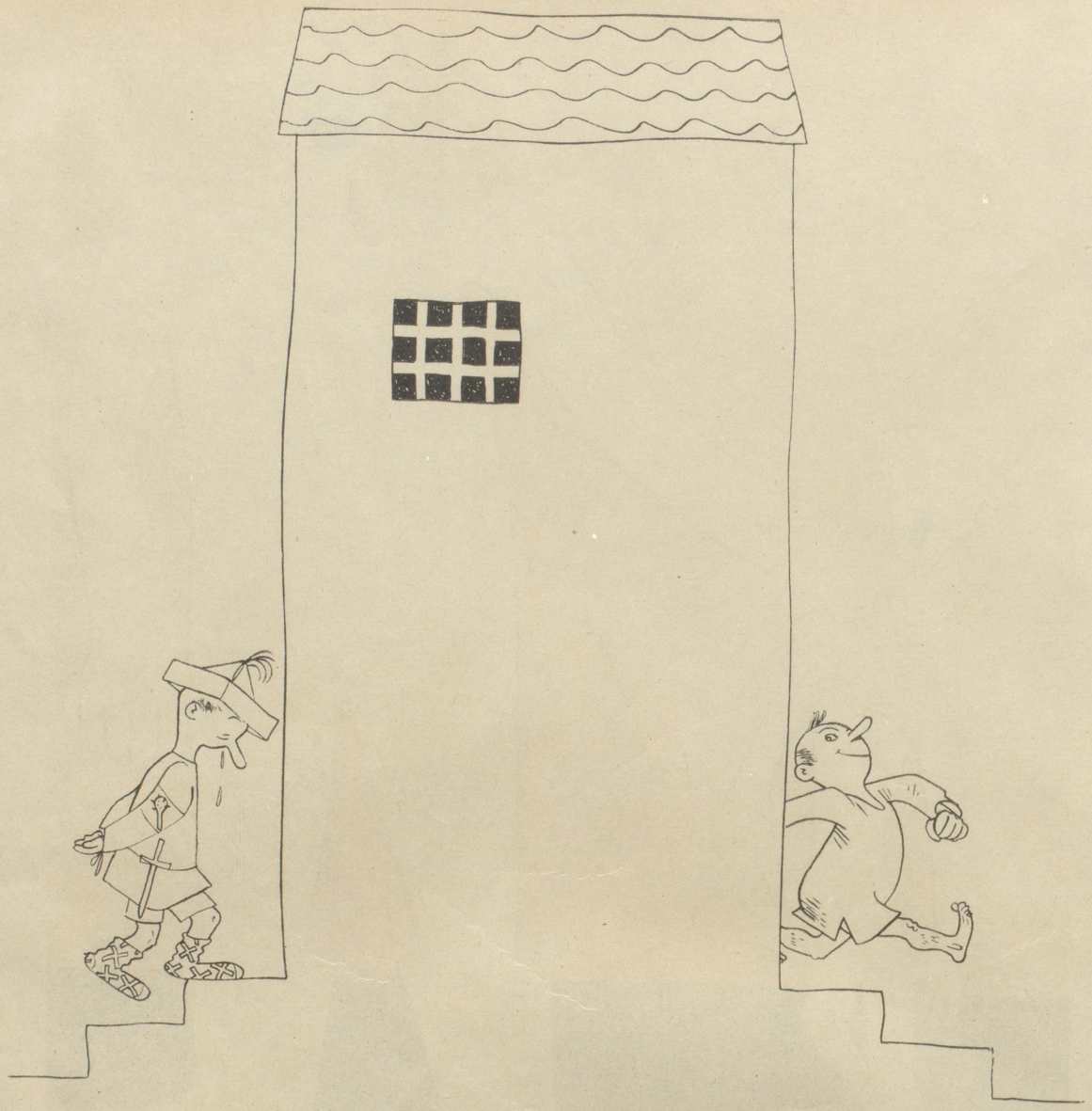
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



's Büebli meint es müess go hocke,
aber ja woher und nei,
Büebli muesch nüd brüehle,

's Kleidli nämeds dir und d'Socke
und dänn dörfsch du wieder hei,
hei go wyter wüehle!

Lieber Nebelspalter!

Seit Jahren wünscht sich Frau Rummel eine Couch. Bisher ist es dem Familienvater immer noch gelungen, den Ankauf zu hintertreiben.

«Jetzt hast Du aber gar keine Ausrede mehr», sagt Mama Rummel eines Tages. «Lies hier das Inserat: ‚Wenig gebrauchte Couch, zu besichtigen von 10—7 Uhr'.»

«Ich werde doch kein Narr sein», erwidert Rummel, «und von 10 bis 7, volle neun Stunden, ein altes Sofa besichtigen.» Doria

Bei einer Filmaufnahme sagt der Regisseur zu einem «Filmisten»: «Sie sollen nicht gedankenlos spielen, Sie sollen denken, denken, denken!» Da entgegnet der Apostrophierte: «Wenn Sie wüßten, was ich mir denke ...» Case

Der Gaumen lacht

BERN (P) Neuengasse 25
Nähe Bahnhof,
im Hotel de la gare

chez Gina

Betrüblicher Wü-wa-Witz

Aus den Akten für die Wehrmännerunterstützung:

Die Alimente für seine zwei Kinder bezahlt Wehrmann N. nicht, dagegen leistet er monatlich eine Ratenzahlung von Fr. 52.— für sein Motorvelo. X.